

## Förderung von Dämmung und Heizungsmodernisierung mit dem Programm Energieeffizient Sanieren (KfW-Programm-Nr. 151/152/430)

Eine stark verbesserte Finanzierung für Wärmedämmung und Heizung bestehender Wohngebäude (**Bauantrag vor dem 01.02.2002**) bietet das KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“.

Die geförderten Standards der **Energieeffizienzhäuser** und die jeweils einzuhaltenden energetischen Anforderungen können der unteren Abbildung entnommen werden. Bei allen Haustypen sind auch die gesetzlichen Anforderungen der EnEV an den  $H_T$ -Wert (Gebäudehülle) nach EnEV einzuhalten. Für **denkmalgeschützte Häuser und auch für erhaltenswerte Bausubstanz** ist eine Förderung als Effizienzhaus Denkmal möglich (Förderung gleichwertig mit Effizienzhaus 115). Sie können aber auch auf einen energetisch besseren Stand bei höherer Förderung gebracht werden.

Die Sanierung von Gebäuden zum Effizienzhaus wird mit einem **zinsgünstigen Kredit** (derzeit 0,75 %) mit ab **24.01.2020** von 12,5 – 27,5 % auf **25 % bis 40 %** erhöhtem **Tilgungszuschuss je nach Effizienzhaus** gefördert (= Pr.-Nr. 151). Für Ein- und Zweifamilienhäuser incl. Eigentumswohnungen ist auch eine reine **Zuschussvariante** des Programms (= Pr.-Nr. 430) verfügbar (**Zuschuss ebenfalls: 25 % - 40 %**). In beiden Förderprogrammen wird von einem **maximalen** förderfähigen Investitionsbetrag von jetzt **120.000 €/WE** ausgegangen.

Auch die Förderung von Einzelmaßnahmen oder (freien) Maßnahmenkombinationen ist weiterhin möglich, allerdings mit relativ harten Einzelanforderungen (max. förderfähig 50.000 €/WE). Die Einzelmaßnahmen betreffen Bauhülle, Lüftung, Nah- / Fernwärme (Anschluss und Modernisierung) sowie die Heizungsoptimierung (ohne Kesseltausch). (Zuschuss 20% max. 10.000€)

Die Förderung des **Heizungs- und Lüftungspakets ist ab 01.01.2020 entfallen**. Die Heizungsförderung für **Einzelmaßnahmen** wird ansonsten nahezu komplett vom BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) übernommen (aber **keine Öl-Heizungen** und bei Gas nur in Kombination mit erneuerbaren Energien). Wärmepumpe auf Basis von Öl (z.B. Öl-Brennwertkessel) werden bei der **Sanierung zum KfW-Effizienzhaus nicht mehr gefördert**.

Das Günstigste ist, die energetische Sanierung so zu planen, dass das energetische Niveau eines **KfW-Effizienzhauses** erreicht wird. Der Nachweis kann durch eine Kombination von energetischen Maßnahmen an Gebäudehülle und/oder Heizung/Lüftung erbracht werden, die auf das konkrete Gebäude optimal zugeschnitten sind. Die Anforderungen können bei einer Dämmung und einer neuen Heizungsanlage (z.B. Gas-Brennwertkessel, Holz-Heizung, Wärmepumpe, BHKW, Solar...) auch bei der Sanierung bestehender Gebäude erreicht werden (s. Beispiel).

Für eine Einschätzung der auf ein konkretes Wohngebäude bezogenen Förder-Möglichkeiten und den Berechnungsnachweis ist die **Energiesparberatung-Vor-Ort** (Förderung **bis 60%**) eine kostengünstige Entscheidungshilfe.

**Beispiel:** Sanierung/Modernisierung Zweifamilienhaus: 200 m<sup>2</sup> Wohnfläche / 2 WE (Bj. 1955)

Gebäudehülle:	Außenwanddämmung (10 cm) Wärmeschutzverglasung Dachdämmung 18 cm; Kellerdeckendämmung 8 cm Kosten: ca. 120.000 €	Heizung: Ersatz alter Heizkessel durch Gas-Brennwertkessel incl. Modernisierung Heizungsanlage, Kosten ca. 40.000 €
---------------	---	---

Kredit mit Tilgungszuschuss oder reiner Zuschuss: (förderfähig max. 2 x 120.000 € = 240.000 €). Die max. Kreditsumme wird damit für die Baumaßnahmen mit 160.000 € hier nicht ausgeschöpft. Die energetischen Anforderungen für das **KfW-Effizienzhaus 115** werden im obigen Beispiel erreicht. Damit ist ein **Tilgungszuschuss oder Zuschuss** von 25 % möglich. (25 % von 160.000 € = **40.000 €**)

Mit dem Einsatz von Wärmepumpen, BHKW, ggf. Fernwärme oder Holz sowie kontrollierter Wohnungslüftung könnte der oben angegebene Dämmaufwand für die Gebäudehülle bei Einhaltung der EnEV verringert werden oder ein noch besseres Energieeffizienzhaus erreicht werden.

Weitere etailierte Informationen zu o.g. Förderprogrammen sowie zum energiesparenden Bauen und Sanieren:

**IBEU Dresden e.V.;** Informations- und Beratungsinstitut für Energieeinsparung und Umweltschutz,  
Tel.: 0351 4220965 ([www.ibeu-dresden.de](http://www.ibeu-dresden.de)).

